

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Montagsausgabe Merseburg, den 19. November 1928 Nummer 273

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag am Montag wird mit einer Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann über den Ost und die weiterer eingetragene Einleitung beginnen.

Der Reichstag hat in dritter Lesung einen von den Regierungsparteien eingebrachten Gesetzesentwurf angenommen, durch den die Geltung des Etzernvertrages bis zum 30. September 1930 verlängert werden soll.

Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches hat in dem Reichsgericht Freirens gegen das Reich und die drei baltischen Staaten über die Biersteueranteile der letzteren das Biersteuerrecht vom 9. April 1927 für ungültig erklärt.

Die Gemeindefinanzen, die am Sonntag im Geirte der freien Stadt Danzig - mit Ausnahme der Stadt Danzig selbst, dessen Stadtparlament vom Volkstag ernannt wird - stillstanden, haben nur geringfügige Veränderungen gegenüber der Verteilung der Stimmen bei den Volkstagswahlen gebracht.

Der amerikanische Finanzberater Polens, Owen, ist aus Russland zurückgekehrt. Ueber seine politische und wirtschaftliche Eindrücke verweigert er jede Auskunft.

In Lissabon (Tschoslowakei) wurde der reichsdeutsche Grenzbeamte Wölle, der die Passkontrolle versah und in dieser Eigenschaft stets bis zur Station Lissabon fuhr, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Er wurde beim Kreisgericht Königsberg eingekerkert.

In Ungarn fanden am Sonntag, als dem achten Jahrestage der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Trianon, mehrere Demonstrationen statt. Aufmärsche wurden in sämtlichen Provinzstädten und gegen 2000 Dorfgemeinden veranstaltet. Es wurden überall gleichlautende Entschlüsse an den Vorkämpfern der Revision des Friedensvertrages angenommen und Beschlüsse an Couffes und an englische Anhänger der Vertragrevision gefaßt. - In Io grandiosen Kundgebungen, wie im kleinen Ungarlande, steht es dem weimarischen Reich die großen deutschen Völker an Mut und Kraft.

Der frühere französische kommunistische Abgeordnete Goussard ist als Geschäftsführer einer kommunistischen Zeitung wegen eines Artikels, in dem die Hetzen zur Gefährdung der Demokratie angelehrt werden, vom Schlichteramt in Bourges auf sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Der internationalen Journalistenkongress in Dijon wählte den Chefredakteur der 'Östlichen Zeitung' und demokratischen Abg. Georg Bernhardt zum ersten Vorsitzenden, den Franzosen Bourdon zum Ehrenvorsitzenden und einen Belgier zu einem Vizepräsidenten der stehenden Vorsitzenden. - Also lauter Franzosenfreunde.

Bei Toulon (Südfrauenreich), hielten gestern streikende Eisenbahner einen Personenzug mit allen der Strecke behaftet auf, daß sich über hundert von ihnen auf die Schienen stellten. Da es ihnen nicht gelang, das Imperialzahn zur Arbeitsüberlegung zu veranlassen, soßen sie nach einer halben Stunde den Weg wieder frei. Die Züge sollten jetzt mit Gendarmenbedeckung fahren.

In Wien (Frankreich) wurde ein italienischer Geistlicher in seinem Büro durch Revolvergeschüsse von Antifaschisten ermordet. Es ist das 8. tödliche Attentat, das die Antifaschisten in Frankreich, Schweden und Belgien begangen haben. Kurz nach der Tat wurden zwei Revolvergeschosse in das Schanzen einer italienischen Kadenz abgeben, verliert wurde niemand.

Der Premier Mussolini, Arnaldo Mussolini wurde in Paris zu hundert Französischen Strafen und tausend Französische Schadenersatz in Abwesenheit verurteilt, weil er in seinen zwei römischen Zeitungen den in Frankreich lebenden Vorhändlern der aufständigen italienischen Panzerdivision ehrenrührige Handlungen beschildigt hatte.

Die bisherige Ercheinung der Wahlen zum Reichspräsidenten des antirepublikanischen Bundes lösen einen Stimmungswandel der Arbeiter hervor erkennen, die voranschreitend die Zahl ihrer Wähler von 27 auf 29 erhöhen, während die Regierungspartei von 48 auf 46 Züge zurückgehen dürfte.

Französischer Mobilisationsplan gegen Sowjetrußland.

Zusammenarbeit Frankreichs, Rumäniens und Polens.

Wenn etwa noch zweifelhaft war, daß Frankreich der Hauptfriedensförderer in Europa ist und trotz aller lächerlichen Reden und trotz des Kellogg-Paktes auf seine friedensgefährliche Militärlage nicht verzichtet, der sollte durch die folgenden Meldungen eines besseren belehrt werden. Der amtliche russische Rundfunk verbreitet: 'Nach Informationen des Militärattachés 'Krasnaja Swetloba' ist es dem französischen Generalstab gelungen, einen gemeinsamen Operationsplan zwischen Polen und Rumänien für den Fall eines Krieges gegen Sowjetrußland anzubringen. Nach dem genannten Blatte handelt es sich um folgendes Programm:

- 1. Im Falle eines Krieges mit Sowjetrußland konzentriert Rumänien als aktiver Verbündeter Polens und umgekehrt.
2. Im Falle eines sowjetrußland-rumänischen Krieges stellt Polen für die rumänische Armee drei polnische Divisionen, die dem rumänischen Oberbefehl unterstellt werden.
3. Im Falle eines Krieges zwischen Sowjetrußland und Polen verpflichtet sich Rumänien, acht Divisionen Infanterie und eine Kavalleriedivision zur Verfügung zu stellen, die sich mit der gleichen Zahl polnischer Truppen zu einer Armee zusammenschließen.
4. In der Spitze der vereinigten rumänisch-polnischen Armee stehen französische Offiziere.
5. Fünf französische Kriegsschiffe werden zur aktiven Unterstützung der polnisch-rumänischen Armee in der Tisza ankerieren.
6. Zur Vorbereitung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um eine Verbindung sowjetrußischer Truppen an der rumänischen Schwarzmeerküste zu verhindern, wird eine doppelgleisige Eisenbahn Tschernobyl-Maratseki gebaut.
7. Die Generale Morin und Lerond werden vom französischen Generalstab mit der Leitung der Vorbereitung und Durchführung dieses Operationsplanes beauftragt.
Weitere Maßnahmen, die unter Leitung des französischen Generalstabs erlassen werden sollen, umfassen den genannten Blatte zufolge eine gleichmäßige Bewaffnung der rumänischen, polnischen und französischen Armee durch die Firmen Schneider-Creusot und Steud, ferner die Errichtung militärischer Fabriken in Rumänien und Südamerika und die Benutzung des Ostens von Estland als Basis für die Vorförderung von Kriegsmaterial nach Polen und Rumänien.'

Ungarn, Südslawien und Bulgarien sollen mithelfen.

Das kroatische Blatt 'Narinski Vist' meldet aus Bukarest: Ministerpräsident Banfu hat erneut mit dem französischen General Lerond konferiert; an der Konferenz habe auch der neue Außenminister Titoneanu teilgenommen. In

Tschische Propaganda an der bairischen Grenze.

Warnungen des Ministerpräsidenten Heil.

Im Hansballhaus des bairischen Landtages erklärte Ministerpräsident Dr. Heil auf Anfrage und Anregungen, daß die Staatsregierung die Vorgänge an der bairischen Grenze mit größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Tschische Propaganda wird durch die bairischen Grenzbehörden die Überzeugung beibringen, daß es ihnen viel besser gehen würde, wenn sie zur Tschoslowakei gehörien. In die Tschoslowakei, welche viel Wohl annehmend.

Zum Schutze unserer nationalen Interessen gefahr alles, was möglich ist.

Diese Erklärung gewinnt besondere Bedeutung in Verbindung mit den kürzlich erschienenen über die Einfuhrnahme des tschechischen Außenministeriums auf Wiener Zeitungen und mit den Gerüchten über die Vertreibung Poincarés, in Deisterich mit Hilfe der tschechischen Kirche die Sabotage wieder einzuführen zu lassen, um den Antifaschisten Deutschlands an Deisterich zu verhindern. Man konnte daran denken, daß Poincaré durch seine tschechischen Selbstbesitzer über die Wiener Einheitsanträge und die ganze antizöslawische Einstellung Baneris zu benutzen, um den alten, französischen Plan wieder aufzunehmen, Bayern vom Reich zu trennen und mit Deisterich zu vereinen.

Wurden Heil verweist die immer wachsende tschechische Propagandaaktion erulle Bedeutung, denn welches auch ihre letzten Triebfedern und Ziele seien, auf jeden Fall ist sie gegen die deutschen Interessen gerichtet, genau wie auch die tschechische Jugendpolitik noch einer immer zu wachsenden Feindschaft und Gewalttätigkeit gegen die böhmisches Tschechen ist.

formierte Kreise behaupten, daß dabei in erster Linie außenpolitische Fragen behandelt worden seien und daß selbst amtlich bekämpft werde, man verhandele tatsächlich über die

Schaffung eines dritten antiojewischen Blocks.

Erneut wird gesagt, daß die Kabinett Brailian bei England und Frankreich nicht angenehm gewesen wäre, weil es unfähig gewesen wäre, mit Ungarn zu einem Kompromiß in der Distanzfrage zu gelangen, geschweize denn zu einem Bündnis. Beide Großmächte und Polen erwarteten um die Preis großer finanzieller Zugeständnisse entsprechende Gegenzugeständnisse von

Ungarn, das für den Block gegen Sowjetrußland gewonnen werden müßte.

Seine kritikalisierten sich die Nachfragen dahin, daß außer den beiden Großmächten Frankreich und England, welche die ganze Sache am geregt hätten, Polen, Rumänien, Ungarn, Südslawien und die Antifaschistenpartien in den Plan einbezogen werden sollten.

Es heißt, gerade jetzt finden in Paris wichtige Verhandlungen über die Form der südslawischen Beteiligung statt. Man weiß, daß sich zurzeit das südslawische Königspaar in Paris befindet.

König Alexander hatte längere Besprechungen mit Dummeray und Briand, die unter anderem natürlich auch den serbisch-kroatischen Beziehungen gälten. Im Zusammenhang damit sei auch von einer Erneuerung der Anleihenverbindungen mit einer englisch-amerikanischen Finanzgruppe die Rede gewesen, und man habe Südslawien bedeutende Zugeständnisse gemacht. Die von Südslawien hinsichtlich des Antiojewblocks zu übernehmenden Verpflichtungen umfassen sich von denen Rumäniens, Polens und Ungarns, da man mit den tschechischen Empfindungen Belgrads gegenüber dem großen russischen Volk rechnet.

Deshalb solle Südslawien bei einem Zusammenstoß Polens und Rumäniens mit Sowjetrußland als 'außerordentlich' zu rechnen im Sinne der Antifaschisten. Teilnahme der südslawischen Armee an den Kämpfen ferner nicht in Frage, doch sei eine Hilfe anderer Art, beispielsweise Materiallieferungen und Transporte in Betracht gezogen.

In der Schaffung eines Antiojewblocks gehören auch die Vermählungen um einen Austausch der serbisch-kroatischen Beziehungen, in einer Form, die auch die Kroaten befriedige. Bulgariens Rolle sei der Südslawien analog. Die Tschoslowakei soll angeblich nicht teilnehmen; die Kleine Entente verleihe während der Kämpfe als Wächter des Friedens in Mitteleuropa bestehen.

Boykott deutscher Waren im Korridor.

Aus Danzig wird gemeldet: Die Hausfuchungen nach deutschen Waren im Korridor werden in überaus rigoroser Weise fortgesetzt. Im Tunnel rückte die polnische Grenzpolizei in Stärke von fünf Beamten, darunter einige mit geladenen Gewehren, an und suchte nach Waren deutscher Herkunft. Bei einem deutschen Uhrmacher verweilten die polnischen Beamten mehrere Stunden und beschlagnahmten 1900 Violinaiten, Radierstifte, Schreibwerkzeug und mehrere Kleinmünzen, die zwar richtig verpackt waren, aber deren Zolldeklaration nicht sofort für die Einfuhr der polnischen Zollkommission zur Hand war. Einem anderen deutschen Uhrmacher wurden neun goldene Zieruhren beschlagnahmt, da sie den deutschen Goldmehlr trugen. Sie sind aber nachweislich von einer Firma aus Bromberg bezogen. Bei einem anderen deutschen Kaufmann fanden die polnischen Kontrolloren eine Päckchen, die ihnen deutscher Herkunft zu sein schienen. Infolge mehrerer Privatpersonen wurden Hausdurchsuchungen nach ausländischen Zigarren veranlaßt. Bei dem evangelischen Pfarrer wurde eine mehrstündige Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der über 1000 Zigarren beschlagnahmt wurden, die aber erlaubterweise vor einer Woche aus Danzig mitgebracht worden waren.

Der Höhepunkt polnischer Schikane ist aber darin zu erkennen, daß auch 10 letzte Zigarren, die zum Teil noch aus der Zollrückseite stammten, von den polnischen Kontrolloren beschlagnahmt wurden.

In der französischen Kammer forderten die sozialistischen Abgeordneten bei Beratung des Budgets des Landwirtschaftsministeriums sehr energisch härtere Unterdrückung der Landwirtschaft, insbesondere auch, um der Verschärfung der Besteuerung durch die Landwirte entgegenzuwirken. - Wenn doch die deutschen Sozialdemokraten ebenso vernünftig und national wie die französischen dächten.

Italien und Frankreich.

Mussolini präsentiert seine Rechnung.

Von unserem römischen Vertreter.

Zwischen den Lateinischen Schwellen Italien und Frankreich ist es wieder einmal zu einem kleinen Mißverständnisse gekommen. Seit Wochen, ja seit Monaten wird in Paris über Tunis und Tripolis verhandelt, der französische Botschafter in Rom, Herr von Beaumarchais, hat sein Hauptquartier im Pariser Auswärtigen Amt aufgeschlagen, in der internationalen Presse wurde man bereits von dem unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Freundschaftsvertrages. Der linksparietische Pariser 'Deure', glaubte aus der Schule zu plaudern, als er verriet, Mussolini habe schon die letzte Seite an den Entwurf. Quere habe der Duce den Mund verlangt, die Ausrückung eines italienischen Staates im französischen Staat Tunis und ähnliche Kleinigkeiten, schließlich sich aber mit einer kleinen tripartitischen Grenzberichtigung begnügt.

Was ist neues Geschieht? In Paris tut man ja. Nun aber stellt sich heraus, daß Rom lediglich die Rechnung präsentiert. Diese aber ist so energiegelad.

Um den darüber entrinnenden Streit zu verlichten, muß man sich an den Londoner Pakt erinnern, der dem 'spontan' gewordenen Kriege Mussolini, wie ihm Mussolini antwortlich der sechsjährigen Stegesfeier ausdrückt, voraussetzt. Aus Mittis Vuch vom 'Jelien' 'Tun' wissen wir, daß dieses Geheimabkommen eines der buntesten der Geschichte, über die Verteilung des Bärenfels zum Teil recht unklare Bestimmungen aufstellte. Finme sollte zum Beispiel danach zu 'Kroatien' geschlagen werden und Frankreich verpflichtete sich Italien gegenüber zu kolonialen Kompensationen auf Kosten Deutschlands. Finme hat Mussolini zu nehmen gewollt, obwohl Wilson, der den Londoner Pakt nicht mißgibt, es verweigerte. Nun sind die kolonialen Kompensationen in der Reihe der unüberwindlichen auf der Pariser Friedenskonferenz nahezu wie ein Besieger behandelt wurde, hatte Orlando demontriert den grünen Stiel verlassen, war aber dann reumütig zurückgekehrt, um unter allgemeinen ironischen Lächeln erfahren zu müssen, daß inzwischen die Wölfer wie Schachfiguren verjagt und die deutschen Kolonien an die Anwesenden verteilt worden waren. Italien ging endgültig leer aus.

Mussolini selbst nun aber auf seinem Schen. Hier die Londoner Rechnung - heraus mit den Kompensationen! 'Italien hat das unüberwindliche und diskutierbare Recht, von Frankreich die Bezahlung zu verlangen!' So kann man es jetzt schwarz auf weiß lesen. Abgesehen von den deutschen Kolonien, über die noch zu reden sein wird, verlangt Rom zunächst einmal die Ausdehnung der tripartitischen Grenze bis quer durch die Sabate zum Tschadsee. Dazu einige Verbesserungen an der tunesischen Westgrenze. In Tunis selber hat es seine alten Forderungen aufrecht.

Also mißverstanden: es ist vorerst nicht von allen Schenkungen die Rede, nicht von neuen Gebieten, bei denen auch Italien etwas bieten müßte. Nein, Italien hat seine Schuldbüchel bereits gefüllt, sechsundertausend Tote bezugen es. Jetzt ist die Kette an Frankreich. 'Wenn Frankreich nicht zahlt, handelt es sich nach der Papiertheorie, die es selber feinerzeit Deutschland vorgeworfen hat. Wenn es nicht zahlt, werden die internationalen Beziehungen durch die berechnete Dreieck an feiner Grilichkeit zerstört.' Deutscher kann man nicht sein.

Wie hoch zu fragen, wo denn die Ursache des Mißverständnisses zu suchen ist. Warum glaubte man in Paris, es handle sich um einen von den Kriegsgeschäften unabhängigen italienischen Vorfall? Nun, die Antwort ist nicht schwer. Wenn Mussolini plötzlich die Freundschaft Frankreichs vertraglich sichern wollte, so müßte er seine Gründe haben. Diese Gründe liegen in der abweichenden Haltung Deutschlands. Deutschland zeigt sich für die wegen Südtirols. Südtirol wurde Italien damals von Poincaré-Glemencau in der Vereinbarung überlassen, das es das Danergraben nicht durchzuführen werde. In der Tat hat hier mit Abstimmen zwischen Deutschland und Italien hinwegzornige Jankefel bisher seine Aufgabe erfüllt; es ist nicht zu der Verbindung Nordsee-Mittelmeer gekommen, nicht zu der

Aus Merseburg.

Eine Bitte an die Weihnachtseinkäufer.

Der Evangelisch-Soziale Freiverband für die Provinz Sachsen schreibt: Die Weihnachtszeit ist an sich schon eine Zeit der Besinnung... Eine Bitte an die Weihnachtseinkäufer...

16 Jahre Evangelischer Mädchenbund.

Der Evangelische Mädchenbund feierte gestern das 16jährige Bestehen in einer feierlichen Versammlung... 16 Jahre Evangelischer Mädchenbund...

In unterhaltsamer, launiger Weise erzählte Herr Pastor Niemann... In unterhaltsamer, launiger Weise erzählte Herr Pastor Niemann...

Herbst-Vertreterversammlung des Kreiskriegerverbandes.

Am schon geschmückten Saal des Kaffeehauses am Sonntag... Herbst-Vertreterversammlung des Kreiskriegerverbandes...

Volk, Staat und Familie.

Die Entartung brachte immer Geburtenrückgang mit sich... Volk, Staat und Familie...

Wettervorhersage.

Auf der Rückseite des abgesehenen Sturmwarnbogens... Wettervorhersage...



Der kleine Reiger verweist den gestrigen, der große zeigt den heutigen Barometerstand.

Mußt in der Kirche.

Musikalische Abendfeier in der Stadtkirche... Mußt in der Kirche...

Landesfuß- und Betttag.

Der Evangelisch-Soziale Freiverband für die Provinz Sachsen schreibt: Bekanntlich wurde in Preußen bis zum Jahre 1893 der Büchtag zwischen Osnabrück und Hannover... Landesfuß- und Betttag...

Der jüngste Affessor.

Herr Senator Dr. Stähler, der bei der hiesigen Regierung beschäftigt ist... Der jüngste Affessor...

Auch am Dienstag „benzter“ Wochenmarkt.

Wegen dringender Umbauarbeiten am Rathausmarkt... Auch am Dienstag „benzter“ Wochenmarkt...

Unter dem Wagen.

Ein schwerer Unfall in der Weichenfelder Straße... Unter dem Wagen...

Schwerer Unfall in der Weichenfelder Straße.

Am Sonntag nachmittag um 1/2 Uhr wurde an der Weichenfelder Straße ein schwerer Unfall... Schwerer Unfall in der Weichenfelder Straße...

Die Grundfrage der Erhaltung der Nation.

Die Grundfrage der Erhaltung der Nation... Die Grundfrage der Erhaltung der Nation...

Vor dem Umzuge bis zu 20% unter Preis. Möbel-Wirtmann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Neues vom Tage

Vor einem schweren Vesuvausbruch?

In einer Unterredung, die ein Spezialkorrespondent mit dem Direktor des Seismographenobservatoriums hatte, der jetzt den Untersuchungen am Vesuvio beizuwohnt, erklärte dieser, daß seiner Meinung nach das Schlimmste am Vesuvio das Nebelwetter sei. Es können nur noch einige kleinere Eruptionen erfolgen, aber sie würden nur den Abfließen bewirken, das das Anzeichen jetzt ergibt. Die während der letzten beiden Tage anhaltenden Beobachtungen am Krater und entlang des Lavaströms haben gezeigt, daß die Masse nicht mehr flüssig ist, was das beste Zeichen für die Erloschung des Berges ist.

Weiter die letzten Kraterausbrüche des Vesuvio erklärte Professor Mallada, daß er eine ungewöhnliche Tätigkeit des Berges während der ersten Tage des Monats Dezember voraussetzt. Dies ist das Merkmal der Stürme, die in der letzten Zeit den Atlantik heimgesucht haben.

Der Professor erklärte: „Ich teile die Ansicht derer, die die Theorie aufgestellt haben, daß ein heftiges Vesuvialbeben zu einem Vesuvialausbruch und dem Weiterherrschen. Während des Monats Oktober hatte Italien eine ungewöhnlich frühe Witterung, aber dieser Monat ist kühler und noch große Regenfälle sind zu erwarten. Die vulkanischen Magma im Vesuvio in Verbindung gekommen.“

Sie werden sich Sauerstoff erzeugt worden, der sich wieder die Eruption hervorbringt. Derzeit ist die Situation nicht so besorglich, als das Ende fürchten werden mehr oder weniger heftige Ausbrüche sein. Die gleichen Bedingungen zwischen dem Wetter und den Vulkanen hat man auch in Japan und auf den Philippinen beobachtet.“

Die Mörderin soll die Beerdigung des Opfers bezahlen.

Gegen die Schlichtermeisterin Christine Seidner in Berlin, die sich wegen Tötung ihrer Schwägerin, der Frau Wenzel, durch Selbstmorduntersuchung befindet, ist eine eienarigige Strafbefehl anhängig gemacht worden. Die Tochter der Ermordeten hat gegen ihre Tante die durch die Ermordung ihrer Mutter entstandenen Beerdigungskosten in Höhe von 785,70 Mark nebst 8 Prozent Zinsen eingeklagt.

Der Rechtsanwalt der Frau Seidner hat die Abweisung der Klage beantragt, mindestens aber die Aussetzung bis nach der Schwurgerichtsverhandlung, die voraussichtlich im Dezember stattfinden wird. Vorläufig sei die Schuld der Beklagten noch nicht erwiesen. Sie gebe die Täterhaft an sich zwar zu, es sei aber ihre Verantwortlichkeit noch nicht erwiesen, da die Frau Seidner nicht mit dem Tode der Schwägerin einverstanden war. Der Hof in Berlin hat die Klage abgelehnt und die Frau Seidner zur Bezahlung der Beerdigungskosten verpflichtet.

Die Mörderin soll die Beerdigung des Opfers bezahlen.

Gegen die Schlichtermeisterin Christine Seidner in Berlin, die sich wegen Tötung ihrer Schwägerin, der Frau Wenzel, durch Selbstmorduntersuchung befindet, ist eine eienarigige Strafbefehl anhängig gemacht worden. Die Tochter der Ermordeten hat gegen ihre Tante die durch die Ermordung ihrer Mutter entstandenen Beerdigungskosten in Höhe von 785,70 Mark nebst 8 Prozent Zinsen eingeklagt.

Der Rechtsanwalt der Frau Seidner hat die Abweisung der Klage beantragt, mindestens aber die Aussetzung bis nach der Schwurgerichtsverhandlung, die voraussichtlich im Dezember stattfinden wird. Vorläufig sei die Schuld der Beklagten noch nicht erwiesen. Sie gebe die Täterhaft an sich zwar zu, es sei aber ihre Verantwortlichkeit noch nicht erwiesen, da die Frau Seidner nicht mit dem Tode der Schwägerin einverstanden war. Der Hof in Berlin hat die Klage abgelehnt und die Frau Seidner zur Bezahlung der Beerdigungskosten verpflichtet.

Die Mörderin soll die Beerdigung des Opfers bezahlen.

Gegen die Schlichtermeisterin Christine Seidner in Berlin, die sich wegen Tötung ihrer Schwägerin, der Frau Wenzel, durch Selbstmorduntersuchung befindet, ist eine eienarigige Strafbefehl anhängig gemacht worden. Die Tochter der Ermordeten hat gegen ihre Tante die durch die Ermordung ihrer Mutter entstandenen Beerdigungskosten in Höhe von 785,70 Mark nebst 8 Prozent Zinsen eingeklagt.

Der Rechtsanwalt der Frau Seidner hat die Abweisung der Klage beantragt, mindestens aber die Aussetzung bis nach der Schwurgerichtsverhandlung, die voraussichtlich im Dezember stattfinden wird. Vorläufig sei die Schuld der Beklagten noch nicht erwiesen. Sie gebe die Täterhaft an sich zwar zu, es sei aber ihre Verantwortlichkeit noch nicht erwiesen, da die Frau Seidner nicht mit dem Tode der Schwägerin einverstanden war. Der Hof in Berlin hat die Klage abgelehnt und die Frau Seidner zur Bezahlung der Beerdigungskosten verpflichtet.

Vergewaltigung eines Vaters.

In der Nacht zum Sonntag spielte sich in Hemsdorf bei Berlin eine erschütternde Familientragödie ab. Der 46 Jahre alte Tischler Wilhelm Hartmann verfuhr sich mit seiner 16jährigen Tochter durch Gewalteinwirkung. Während es gelang, die Tochter zu retten, blieben die Wiederbelebungsversuche beim Vater erfolglos.

Hartmann hatte bald nach dem Tode seiner ersten Frau eine zweite Frau kennengelernt. Die Ehe verlief sehr unglücklich, und die Frau verließ den Mann vor etwa acht Wochen. Nachdem die Frau ihn verlassen hatte, gab sich Hartmann dem Trunksucht hin und seine Tochter wurde von ihm herangezogen, das er in seiner Tochter freiwillig aus dem Leben scheiden wollte. Als Grund für die furchtbare Tat gibt er an, daß seine Frau, die die Wirtschaft vernachlässigt und ihn zum Ruin gebracht habe, sein 16 Jahre altes Kind auf dem Gewissen habe. Die Tochter, von denen das älteste 16 Jahre alt ist, werden von der Stadt in Erziehung genommen.

100 000 Mark von einem Treuhänder unterzulegen.

Der Diplomat Franz Geipel in Krefeld wurde wegen umfangreicher Betrugsereien in Haft genommen. Geipel war als Treuhänder für verschiedene Krefelder Firmen tätig und berechnete diesen eine höhere Steuerhölle, als sie tatsächlich hatten. Der Nachbatter nach er in seine Zelle. Außerdem führte er für etwa 40 000 Mark Steuern überhaupt nicht ab. Der Verhaftete hat bereits gefandten, 100 000 Mark veruntreut zu haben, es ist möglich, daß sich der Nachprüfung der Bücher diese Summe noch erhöht.

„Für die Schulden meiner Frau, der Nieserin“.

Sir James Heath in London, der Gatte der berühmten Nieserin Lady Heath, die sich angeblich in Amerika aufhält, hat eine Anklage veröffentlicht, in welcher er erklärt, für die Schulden seiner Frau nicht verantwortlich zu sein, daß sie seit ihrer Verheiratung im Oktober 1927 eine große Summe für ihre Bedürfnisse ausbezahlt habe. Lady Heath, die 27 Jahre alt ist, ist die dritte Frau von Sir James, die erste Frau, von der zweiten wurde er geschieden, dagegen ist ihm die dritte sehr teuer.

Drei Tote bei einem Haueneinkurz.

Ein dreijähriges Kind ist unterget unter den Zimmern.

Am Propensyl ist Sonntag ein 200 Jahre altes, baufälliges Haus zusammengefallen. Der Hausbewohner sowie seine Frau und sein Sohn sind von den einfallenden Massen erdrückt worden. Die drei Tote wurden durch ein Wunder gerettet; Feuerwehreute und Pioniere fanden sie unter den Trümmern unverletzt ruhig schlafend vor.

Die Schubert-Gedenkfeier in Wien.

Den Höhepunkt der Schubert-Hundertjahrfeier der österreichischen Bundesregierung in Wien bildet Sonntag der Festakt im großen Konzerthaus, an dem u. a. der Bundespräsident, der Bundeskanzler mit mehreren Ministern, das gesamte diplomatische Korps, die Oberbürgermeister der bewußten Städte teilnehmen.

Nach einer Begrüßung der Ehrengäste durch Bundesminister Schmidt, ergriff Bundespräsident Dr. Hainisch das Wort. Er warf einen Rückblick auf die Wandlungen, die Österreich seit 100 Jahren erfahren hat, und sagte dann: „Wir erfüllen daher eine patriotische Pflicht, wenn wir heute feierlich gedenken.“ In diesem Gedenken haben wir die Zuversicht, daß auch in Zukunft große Männer aus dem Heimatlande erwachsen werden, um uns über alle Gedanken und die kleinsten Sorgen des Alltags hinwegzuheben.

Bundeskanzler Dr. Seipel betonte in seiner Ansprache, daß die Gedenkfeier für Bestehen im Fortschritt und jetzt für Franz Schubert gewissermaßen eine Mahnung aus dem Jenseits seien, über den Alltagsdramen die geistigen und künstlerischen Aufgaben nicht zu vergessen. Die Österreichische Bundesregierung hat die Ehre, in dieser Stunde das Gedenken an den großen Komponisten zu erneuern. Wir hören die Mahnung aus dem Jenseits an und verstehen sie. Wir wollen nicht unterliegen in der materiellen Gegenwart allein. Hieran müßte der Retter der Menschheit, Prof. Franz Schmidt, die nationale und internationale Bedeutung Franz Schuberts, wozu die weltweite Feste mit dem Symphonie „Gott in der Natur“ gehören.

Im Laufe des Nachmittags und des Abends fanden weitere Schubertfeiern und Konzerte sowie die Enthüllung eines Schubertbrunnens im 9. Bezirk, in dem Schubert geboren wurde, statt.

Die Begrüßung der deutschen Oberbürgermeister im Wiener Rathaus.

Zu dem Empfang im Wiener Rathaus zu Ehren der anlässlich der Schubertfeier in Wien weilenden deutschen Oberbürgermeister waren

Durch den über ganz Nordwesteuropa herrschenden Orkan, der die Windstärke zwölf bis fünfzehn auf dem Atlantischen Ozean, im Nord und an der Nordküste viele Schiffe in Seenot gerieten. Die Hamburger und Bremer Bergungsdampfer und Dockschlepper sind außerordentlich stark in Anspruch genommen.

Der neue Bremer Dampfer „Anspruch“ von der Staatslinie ist bei Bremerhaven im Sturm auf Grund geraten. Ihm bringen zwei Schlepper Hilfe. Der Hamburger Dampfer „Taraona“ hat in der Ummündung Anter und Rette verloren. Das schwedische Motorschiff „Svea“ ist ebenfalls auf Grund und Rette in der Nordsee treibend angetrieben worden. Es wurde von einem Hamburger Schleppdampfer nach Guxuppan gebracht.

Auf der Unterelbe ist ein großer Bagger nebst drei Schleppern auf Grund geraten. Die Schlepper sind zur Hilfe herbeigerufen worden.

In dem Stadtgebiet der Unterelbe Hamburgs, Altonas und Darburs sind schwere Schäden durch den Orkan entstanden. Der rasende Sturm wuchte gegen morgen bis zur Abendzeit an auf. Viele Häuser wurden abgedeckt. So wurden von einem Neubauwerk am Ellingerweg die Dächer herabgeweht. In Altona wurde in der Dürerstraße das flache Dach einer Villa losgerissen. In Hamburg ist bei den Windstößen auf- und niedergehen wurde.

In einem Neubau wurde ein Zehntelgerüst von dem rasenden Sturm weggerissen. Menschenleben sind, soweit bisher festgestellt werden konnte, nicht zu beklagen, trotzdem vielen Häusern in der Nacht die Schornsteine auf die Straße herabstürzten und Fenster aus ihren Rahmen gedrückt wurden.

Eine besonders starke Verheerung richtete der Orkan auf dem Heiligen-Geist-See an,

die Minister Kleinhöf und Schmitz, die Nationalversammlung, Oberst und Major, der deutsche Gesandte Graf Lerchfeld und die übrigen Vertreter des diplomatischen Korps sowie viele hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft erschienen.

Bürgermeister Franz Schuberts gedachten Worten mit besonderer Wärme die Gäste an dem Fest, die deutschen Oberbürgermeister, die, wie er sagte, nach Wien gekommen sind als Boten einer glänzenden Zukunft des deutschen Volkes. Unter der immer wieder erneuernden Beileid sprach der Bürgermeister die Überzeugung aus, daß das große Ideal des deutschen Volkes sich dereinst verwirklichen und

einigt der Tag kommen werde, an dem es den Deutschen aller Länder möglich sein werde, aufzugehen in eine Einheit als Glieder eines großen Kulturwillens, der deutschen Wissenschaft, Wissenschaft und Kunst.

Weiter begrüßte der Bürgermeister dann die Vertreter aller Staaten, die mit ihm an der Ehrung Schuberts teilgenommen haben.

Oberbürgermeister Böß (Berlin) betonte das enge Zusammengehörigkeitsgefühl der deutschen Städte, das bei diesem Anlaß klar und deutlich zum Ausdruck gekommen sei. Wir sind nach Wien gekommen, führte er aus, um mit Ihnen Franz Schubert zu huldigen, der uns das Lieb gelehrt hat, das durch alle deutschen Lande gebrungen ist und eine neue Welt in unsere Herzen eröffnet hat. Der Oberbürgermeister schloß dann seine und seiner Kollegen Einträge in Wien, das bei seiner dem Weltereignis gedemten Tätigkeit der Welt des Fortschritts geehrt habe und sich glücklich, namens seiner Kollegen die Wiener Stadträte, an dem im Frühjahr nächsten Jahres in Berlin stattfindenden Festspielen kooperativ teilzunehmen. Sämtlich wurde es Berlin gelingen, die würdevolle Gesellschaft, die er und seine Kollegen in Wien in so überreichem Maße genießen hätten, voll und ganz zu erwidern.

Orkan an der Wasserkante.

wo sich gerade für den Weihnachtmarkt, dem weitbekanntesten „Dom“, die Windstöße zu erwidern beginnt. Dort steht es geradezu chaotisch aus. Große Kräfte, die für Arbeiterbahnen errichtet worden sind, sind wie Strichhölzer umgeworfen worden. In der Nähe des Hafens und der Elbe sind auch mehrere große Bäume umgeworfen worden, so daß der Verkehr vielfach behindert wurde.

Die Insel Sylt Sturmverheert.

Von der Insel Sylt wird berichtet, daß der Sturm in der vergangenen Nacht in Wien die Stärke noch elf erreichte. In Westerland wurden noch vor dem Sturm mehrere Personen auf der Straße umgeweht. Die Schäden in den einzelnen Orten lassen sich wegen der Störungen in den telephonischen Verbindungen noch nicht abschätzen. Bei Rantum sind 60 Schafe ertrunken. Die Kindersterben im nächsten Bezirk der Insel wurden überauswimmig; die Westerlander Promenade hat gestritten.

Ein Schoner auf der Felsenküste von Wales gesteuert.

Ein Schoner mit sechs Mann Besatzung wurde durch den Sturm auf die Felsen der Küste von Wales gesteuert. Nur der Schiffsjunge rettete sich, er wurde einarmig gefunden, er wurde ohne Hilfe verbracht, bis er aufgefunden und geborgen wurde.

Zwanzig Todesopfer des Sturmes in England.

Nach bisherigen Berichten hat der Sturm, der Sonnabend über England wüthete, etwa 20 Todesopfer gefordert.

Sensationeller Gattenmordprozess in Budapest.

Die ermordete Schaulpielerin.

Vor dem Budapesti Strafgerichtshof begann die Verhandlung des Prozesses gegen den Privatbeamten Bela Erdölyi, der beschuldigt wird, seine Frau, die Schaulpielerin Anna Jorgas, deren Leben zugunsten Erdölyis mit 10 000 Dollar versichert war, ermordet zu haben. Erdölyi hat schon im Mai 1927 verheiratet, seine Frau mit Veronal zu vergiften. Im Juli d. J. verschaffte sich Erdölyi durch Wechselzahlungen 60 Millionen Kronen und reiste mit seiner Frau nach Millstatt am See in Kränzen.

Im August führte Frau Erdölyi während eines Ausfluges in die Tiefe, doch blieb sie in Sträuchern hängen und erlitt schwere Verletzungen. Die Ärzte, die daraufhin herbeigeholt wurden, sahen eine Frau in die Schlucht fallen haben. Als dann die Frau im Hotel Vindobona gepflegt wurde, soll sie ihr Mann mit Veronal vergiftet und mit einem Schäl erdrückt haben. Erdölyi, der die Verurteilungsumme von 10 000 Dollar erhalten wollte, wurde verhaftet. Die Anklagebehörde ließ 113 Zeugen, darunter solche aus Berlin, Wien, Millstatt und Graz haben.

Bei der Verhandlung war die Galerie mit eleganten Frauen, darunter vielen bekannten Schaulpielerinnen, dicht besetzt. Auf dem Richterstuhl sind in einem mit Formalien gefüllten Glase die irregulären Halsteile der ermordeten Schaulpielerin Jorgas zu sehen.

Der Angeklagte hat fünf die Damen im Zuschauerraum durch sein Angewiesenes, bestand die Forderung seines deutschen landwirtschaflichen Doktor diploms, doch leugnete er ent-

Mißglückter Raubüberfall auf ein Kölner Juweliergeschäft.

In ein Juweliergeschäft auf dem Berlich in Köln drang Freitagmorgens ein junger Mann ein, der dem Geschäftsinhaber eine Pistole vorhielt und die übrigen im Laden anwesenden Personen aufforderte, das Geschäft zu verlassen. Der Überfall mißlang jedoch und der Täter konnte festgenommen werden. Weitere Einzelheiten fehlen nach. Nach Angabe der Kriminalpolizei soll der Verbrecher ein oder zwei Schüsse abgegeben haben.

Von Wilderern erschossen.

Bei der Verfolgung zweier Wilderer in Trieben bei Notmann in Kränzen wurde ein Gendarmeinheit durch einen Kopfschuß getötet und ein zweiter schwer verwundet. Einer der Wilderer erhielt ebenfalls schwere Verletzungen, denen er auf der Überführung zum Krankenhaus erlag.

Präsenzverfolgung durch einen Torpedobootzerflöber.

Der englische Torpedobootzerflöber „Seta phis“ hat in den chinesischen Gewässern bei der Verfolgung von Piraten, die den Dampfer „Sita“ ausgebeutet und geplündert haben, zwei Dampfer (eine chinesische Seta) aufgegriffen und unterwand. Dabei wurde festgestellt, daß die auf dem englischen Dampfer geraubten Waren sich auf den Dampfer befanden. Die beiden Dampfer wurden in Schleppe genommen und die 19 an Bord befindlichen Chinesen auf den Zerflöber gebracht, der sie in Kwangtung den chinesischen Behörden zur Bestrafung übergeben wird.

Der Trick des Erpressers.

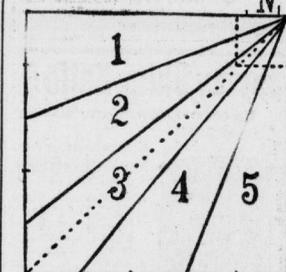
Im Kriminalgericht Moabit wurde ein Erpresser verurteilt, der mit einem bekannten Trick arbeitete. Er gab sich als Pressevertreter aus und suchte in der Hauptstadt solche Verhandlungen auf, in denen der Angeklagte ein besonderes Interesse daran hatte, daß sein Name nicht der Öffentlichkeit bekannt wurde. Nach der Verhandlung wendete er sich dann an den Angeklagten, teilte ihm mit, daß er Pressevertreter sei und die Mithat habe, aber die Verhandlung einen Bericht zu schreiben. Wegen einer Mithatbestätigung wäre er jedoch bereit, diesen Bericht auf unterdrücken. Der Schwindler trieb seine Forderung so weit, daß die Angeklagten in ihren Wohnungen aufsuchte. Seine Erpressungen sind ihm in zahlreichen Fällen geglückt.

Die stille Teilhaberschaft des Direktors.

In der Warschauer Zigarettenfabrik „Koblen“ wurden rüchere Untersuchungen entdeckt. Es wurde festgestellt, daß der Direktor des Unternehmens in den letzten vier Monaten die Firma um 400 000 Mark geschädigt hat. Der Direktor wurde verhaftet.

Rußlösung der Denkaufgabe Nr. 109.

Sparame Geismeyer.



Die abgebildete Zeichnung zeigt eine der Aufgaben, wie das Grundstudium aufzutreten ist. Die Geismeyer hatten zwei anstehende Seiten in je fünf Teile geteilt (der beigebeige Maßstab war ein Hinweis) und haben zweiten Zeitpunkt mit dem gegenüberliegenden Eckpunkt verbunden. Die Dreiecke 1, 2, 4 und 5 sind deswegen gleich, weil sie die gleiche Höhe und Basis haben. Die Mittelparallele 3 ist ein „Deltoide“. Es besteht aus zwei halben Dreiecken, von denen jedes aus derselben Höhe hat wie die anderen Dreiecke, dafür aber nur die halbe Basis; so daß sie der Hälfte eines der anderen Dreiecke gleichen. Auch zum Vorhof (gelbstich gezeichnet) hatte somit jedes der Geismeyer einen gleichen Parallelogramm, abgesehen. K. ist der Ort, wo sie das Parallelogramm errichteten.



Die Schwame empfiehlt die folgende Märiten

Köstritzer Schwarzbier

— über 4000 Hektar-Bauflächen und Bereidungen — Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich in allen Großhandelsbetrieben und Einzelhandelsbetrieben.

Familien-Nachrichten:
 Geboren: Herrn Dr. Richard Souard und Frau in Neu-Rössen: eine Tochter.
 Verlobt: Frä. Elisabeth Böhle mit Herrn Gerhard Reddigau in Merseburg.

Todesfälle:
 Herr Veterinärarzt i. R. Dr. Otto Seine (69 J.) in Halle.
 Herr Konstruktor i. R. Johann Jenner (70 J.) in Merseburg.
 Frä. Clara Böhnigk (24 J.) in Spergau.

Ämliche Bekanntmachungen.
Wochenmarkt am 20. Novbr. 1928.
 Wegen dringender Umbauarbeiten am Rathausum muß auch noch am
Dienstag, den 20. November 1928,
 der Marktplatz aus polizeilichen Gründen auf etwa 22 m vom Rathaus ab, vom Marktplatzkehr freigehalten werden.
 Die Absperrungsmaßnahmen der Polizei sind zu befolgen.
 Merseburg, den 19. November 1928.
 P. I. 279/28. Die städt. Polizeiverwaltung.

Obstbäume Hochstämme
Beerenobst Büsche
Rosen
 Schönblühende Stauden
 in reicher Sortenauswahl empfiehlt
Albert Trebst
 Nordstraße Nr. 12
 Fernruf: Trebst

Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80
Geb Brüder
Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Gustav Uhlig, Halle S.
 Untere Leipziger Straße
 Gegründet 1859
 Größtes Lager der Prov.
Nur beste Fabrikate
 in Musik-Instrumenten
 sowie Grammophon-,
 Vox, Elektro-,
 Harmonium-, Poly-
 phon-, Elektrom-
 phon-, Amato- und
 Adler-
Sprech-Apparate
 zu äußersten
 Preisen
 An Wunsch Teilzahlung!
 Schallplatten

Die Winter-Ausgabe
 des
Merseburger Fahrplans
 (Taschenformat)
ist erschienen!
 Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Bruchleiden ohne Operation u. ohne Berufsstörung
 mit Erfolg bekämpfen, so schenken Sie mir als **Fachmann** ihr Vertrauen u. tragen mein gesch. Arzt, empfehle für jedes Leiden besonders hergestelltes auf den bedürftigen Druck selbst einstellbares, gleich einer **Universalband**, Spezialband und außerdem meine **Vorfallbinden** für jede **Leibbinden** für alle **Bedürfnisse**, **Urinhalter**
 Merseburg: Donnerstags, den 22. Nov., morg. v. 8-1 Uhr, Möllers Hotel
 Ph. Steuer Sohn
 Württemberg: Konstanz (Baden) **Wernerberg** 1917 **Liefers an Krankenkassen**

Richtliche Nachrichten.
Dom. Gestalt: Edith Beiglit, Tochter des Buchhalters Fritz Reil; Christe Maablene, Tochter des Feinmechanikers Paul Schmitt.
Stadt. Gestalt: Ursula, Tochter d. Elektrikers W. Hoff; Elio, Sohn des Arbeiters Todt; Brunhilde Dela, Tochter des Kaufmanns Joh. Jäger; Ilse, Tochter des Zimmermanns Kohle; Ruth, Tochter des Elektro-monteurs Wöhlke. — **Verheiratet:** Der Maschinenleger H. R. Fiedler mit Frau B. E. A. geb. Dand; der Müller W. W. West mit Frau A. J. W. geb. Ziegler; **Wittenburg. Gestalt:** Irma, Tochter d. Maurers Göge; Ruth, Tochter d. Oberlehrers Christian Schulz; Van einer, Tochter des Dipl.-Ingenieurs Zimmermann; Herbert, Sohn des Lehrers Blühme. **Wettin. Gestalt:** Der Arbeiter Johann Seemann mit Frau Erna geb. Schäfer; d. d. Friseurmeister Karl Ernst mit Frau Frieda geb. Kler; der Ingenieur Alfred Kochow mit Frau Gertrude geb. Ernst. — **Verheiratet:** Der Bergbau-Ingenieur H. Rabada, Neumarkt. Gestalt E. C., Tochter des Brauers Suttan Ritter.

RÜNSTLER-KONZERT
 DIENSTAG DONNERSTAG FREITAG SONNABEND (nachm. u. abds.)
 KAPPELLER FRITZ WOHLSEMUTH
 BERLIN
 UND SEINE PROMINENTEN
 MÜLLERS HOTEL

Kammer-Sinfonie
 Hören Sie diese Woche auf unser Programm!
 Der Welt größt. Darsteller (Deutschland, Amerika) **Conrad Weidt** in **John Barrymore**

Der Bettelpoet
 Eine faszinierende Schöpfung internationaler Filmkunst. Ein Prachtwerk, wunderbar, erschütternd in seiner Gestaltungskraft! Zwingend und packend in der unerhörten Konsequenz der Verwickelungen, von Conrad Weidt zu einem Summum gelangt. Die Presse schreibt: Ein Werkwerk, wohl einer der schönsten Filme des Jahres. Diesen Film sehen bedeutet eine reine Freude, er genügt den höchsten Anforderungen des anspruchsvollsten Publikums. Die Musik des Bettelpoet gibt John Barrymore, die des ständigen Ludwig Kl. Conrad Weidt.
 Dazu ein vorzüglich ausgewähltes Programm sowie die neue Spiel-Wochenplan.
 Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 1/7 u. 1/9 11 Uhr
 Am Aufstieg Kassenöffnung 1/6, Anf. 6 Uhr

Die Winter-Ausgabe
 des **Merseburger Fahrplans**
 (Taschenformat)
ist erschienen!
 Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Bruchleiden ohne Operation u. ohne Berufsstörung
 mit Erfolg bekämpfen, so schenken Sie mir als **Fachmann** ihr Vertrauen u. tragen mein gesch. Arzt, empfehle für jedes Leiden besonders hergestelltes auf den bedürftigen Druck selbst einstellbares, gleich einer **Universalband**, Spezialband und außerdem meine **Vorfallbinden** für jede **Leibbinden** für alle **Bedürfnisse**, **Urinhalter**
 Merseburg: Donnerstags, den 22. Nov., morg. v. 8-1 Uhr, Möllers Hotel
 Ph. Steuer Sohn
 Württemberg: Konstanz (Baden) **Wernerberg** 1917 **Liefers an Krankenkassen**

Wochen-Unterpreis-Angebot
 Sowie der Vorrat reicht:
 Große Posten **Frottier-Handtücher**, gute Qualitäten R.-M. 1,50, 1,25, 0,95 **0.75**
 Große Posten **Drell- u. Jaquard-Handtücher** R.-M. 1,—, 0,90, 0,85 **0.80**
 Ein Posten **Gute Handtücher** mit kleinen Fehlstellen R.-M. 0,70, 0,60 **0.30**
 Große Fabrikations-Resposten 115/130 **Schürzen-Stoffe** schwere Hausmacher-Qualität R.-M. 1,25, 1,10, 0,90 **0.80**
DOB KOWITZ

Lichtspielpalast „Sonne“
 Direktion: M. Dechant
 Ab Dienstag, den 20. November
Das größte Filmwerk der Welt König der Könige
 Das erhabenste Kapitel der Menschengeschichte! Dieser Film, der mit seinen edlen, klaren und würdevollen Bildern das Wasnis unternimmt, den gemalteten Vorwurf der Menschenaufzichte **Das Leben, Wirken und Leiden des Heilandes** wiederzugeben, ist die actualste Lohngamma des Reaffaires Herr H. de Mill des Säpilers von „Die zehn Gebote“
 Hauptrollen: G. H. Bauer, Rudolf Schildkrant
 Das Werk ist zum Teil, um die Kontrolle der verdienstlichen Reich- und Herrschertums, Armut und Sklaventum hervorzuheben, in unzerreißlicher **Bunt-Photographie** ausgeführt und alle mit einem herrlichen, von bewundernswürdigen an uns vorübergehenden, wunderbarsten Gemälden. Für die Ausstattung wurden die vorzüglichsten Mittel und Rollen aufgewendet welche je einem Filmwerk zuteil wurden, und selbst für amerik. Begriffe als phantastisch bezeichnet wurden.
Jugendlichen ist der Zutritt gestattet.
 Anfang 5.30 Uhr und 8 Uhr.

Union-Theater Merseburg
 Dienstag, abends 8 Uhr
Wiederholung des erlöschenden, mit großem Beifall aufgenommenen Gattspiels
Das Auge der Welt
 (Bühne für Kunst und Leben in Film)
Gattspiel 1: Henry Werten
 Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin in 40 ihrer bedeutendsten Rollen 1908-1928 im Zusammenhänge mit Abel, Baffermann, Deutlich, Diegelmann, Dielerle, Janninas, Kaffner, Krauß, Völsche, Schilling u. a. m.
 Ein **Querschnitt** von Dr. Raibus Begleitender Vortrag: **Thomas Thorand**
 Höflicheres gutes Programm
 Anfang 8 Uhr. — Einlog 7 Uhr
 Am **Bühnen: König der Könige** im **Lichtspiel-Palast „Sonne“** und im **„Union-Theater“**.

Schlafstelle frei!
 Kraußstraße 15 a, 1. Et., r.
2 leere Zimmer
 an junges Ehepaar zu vermieten, sowie eine Schlafstelle an alleinlebenden Herrn frei. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Freundl. Zimmer
 an alleinlebenden Herrn zu vermieten.
 Poststraße 12, II.
Wohnung
 Zum 1. April 1929 in der kinderleeren Ehepaar geräumige 4-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, in ruhiger, schöner Lage. Baukostenmäßig gebenedertes möglich. Angebote: **Wohlfahrt**, **Vollständig M. H. 66.**

Schlagzeuge!
 (Ein Mann kann eine Musikcapelle ersetzen), sonstige viele neue Musikinstrumente in allergrößter Auswahl zu staunenswerten billigen Preisen.
Preisliste gratis!
F. A. Glass-Magister
 Klingenthal i. Sa., 42
 Gegründet 1864.

Aut erhaltene Wappwagen
 Künzler, Breite Straße 19.
I., II. und III. Hypothek
 auf Häuser und Grundbesitzungen von 1 bis 20000 Mk. Zinssatz 7 bis 9%, schnellstens durch **Otto Grebe, Oberwieschen (Rückporto.)**

Alb. Neubert
 Buch- und Papierhandlung
Neu-Rössen
 Pfalzstraße 27
 Ausgabestelle des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)
 Annahme von Anzeigen, Abonnements und Drucksachen.

Briefmarken-sammlung, Alt-Europa, Alt-Deutschland, auf einzeln billig zu verkaufen. Offerten unt. **S. B. 2332** an die Expedition d. Bl.
Restaur. Hohenzollern
 Dienstag **Schlafstelle**
 Nachm. alle Sort. fr. Wurst auch außer dem Haus.

Fleiß, Brov. Vertreter
 zum Verkauf unserer langjährigen eingeführten Futterhecke, Kraftfuttermittel, Mehl, Fette usw., an Landwirte gegen hohe Provision suchen
E. Graichen & Co., Leipzig N. 21.

Paul Beglaubigung
 erziele meine Mitarbeiter, die sich im Neben- oder Hauptberuf für mich betätigen, einen **Tagesverdienst v. 9-40 Mk.** an Provision. Interessante Arbeit. Nach 2 Wochen je nach Vermehrung anker Provision teilte Gehalt von 150-300 Mk. monatlich und bis 10 Mark Tageslohn. — **Bedingung:** Großer Fleiß und absolute Ehrlichkeit. Herren und Damen, einzeln schicken Verweis, auf die aber in jeder Hinsicht Verweis ein muß, wollen Offerte einreichen an die **Firma August Schmid, Offenbach a. M. 302.**

Aus der Heimat

Archienstation und Ostau-Adolf-Feier. Steden. Ritzlich fand in den beiden Gemeinden...

Sturm und Gewitter über Mitteldeutschland.

Schwarzburg. Seit Freitag abend wütheten die ganze Nacht hindurch im Tal wie auf den angrenzenden Höhen...

Panik in der Kirche.

Rasdo. i. d. Rhön. Der am Freitag herrschende Sturm kegelte sich in den Abendstunden zu einer Panik...

Acht Bismarcken.

Rahm. Der Jagdbesizer nach Bismarcken führte den künftigen Bismarcken...

Zaunlatte und Taschnemesser.

Frankenhausen. Der 20jährige Stallweizer Gaeler, im benachbarten Wittenleben...

Unter Mordverdacht.

Kalbe. Hier wurde ein hiesiger Landwirt verhaftet wegen Mordes an einem eingewanderten Schwiegersohn...

wirtschaftspolitischen Aufgaben der Arbeitnehmer. Als Vertreter des Oberpräsidenten...

Neuer Schwindel des "Betriebsanwalts".

Leipzig. Man erinnert sich: Ostau Winter, "Betriebsanwalt", Apoll der Landemart...

Generaldirektor Schumura verhaftet.

Leipzig. Der "Generaldirektor" Schumura, der hier unter dem Namen "Rationa..."

Den Bemühungen der Fabrikantenabteilung gelang es, Schumura in einer Wohnung der Chemiever Divorlat aufzufinden...

Lohnkampf in der sächsischen Textilindustrie.

Chemnitz. Am Sonntag der sächsischen Textilindustrie, von 380 000 Arbeiter betroffen...

breiter, alle sind Verbrecher an dir. Es geht nicht, was du willst, alles, ich schmeiß dich...

"Verding!" "Verdingen, Frau Ober!" "Wo ist Ruth?" "Bei Herrn Paul!"

"Das hast du eben bewiesen. Deinen Vater wollte er hinauswerfen, und du hast ihn dafür..."

"Ja, ich, ja, ich, ich!" "Ihr seid zu rüch. Und du halt das auch zugehen und halt mir bloß geg..."

"Das ist grauam. Ich will nicht, daß Ruth ihnen dabei anseht. Du er können sie endlich..."

"Dann, Ganz von selbst hat es gekant. Damit unseren Bäumen kein Ungeziefer mehr..."

Verheerender Eufesbrand.

150 Schafe und 2 Pferde verbrannt. Lebsfelde. In dem Dorfe Rorzh vernichtete am Sonnabend ein großes Schafendevor...

Motorrad und Hafe zusammengefahren.

Peiferich. Freitagmorgen fuhr ein Arbeiter von Coswig mit seinem Motorrad zu seiner Arbeit...

Enten vernichten die Fischbrut.

Seringen. Die Fischereidirektor fangen warüber, daß Enten auf der Helme schwanenweise herumschwimmen...

Gesellschafter.

Noman von Dr. W. v. Dörfen. (Schlußwort). "Und wann kommne ich Geld?" fragte er dann lässig...

And, dem Menschen, vor dem er selbst hat sich nicht zu scheuen, - daß diese Worte von Emma diesem Nipfel, den sie glühend so heißen vor...

breiter, alle sind Verbrecher an dir. Es geht nicht, was du willst, alles, ich schmeiß dich...

